

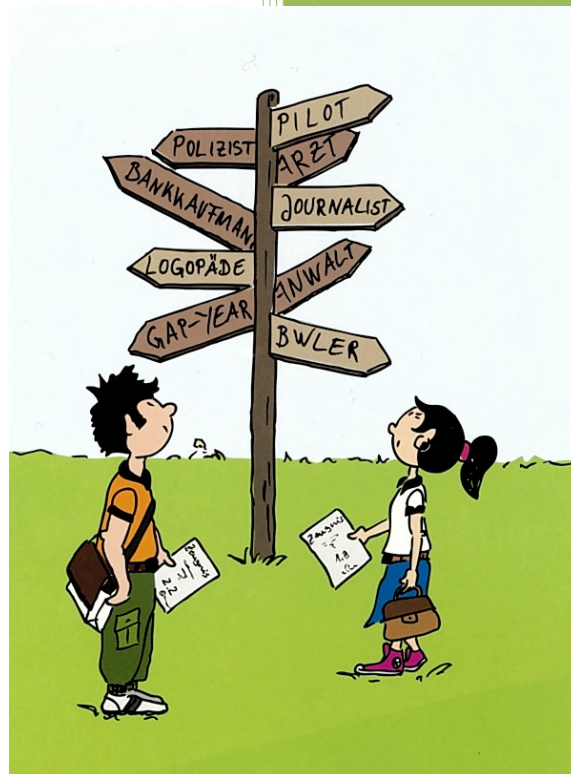
Curriculum Berufliche Orientierung

Alfred-Delp-Realschule, Niederkassel



Partnerschule des zdi-Netzwerks :MINT im Rhein-Sieg-Kreis

2025



Markus Driesch
Alfred-Delp-Realschule
01.01.2025

1 Allgemeines

Seit dem 04.07.2013 führt die Alfred-Delp-Realschule in Niederkassel das Berufswahlsiegel als zertifiziertes Gütesiegel. Das Gütesiegel zeichnet die Schule als besonders berufs- und ausbildungsfreundliche Schule aus. Es dokumentiert vor allem Kriterien, die über das normale und übliche schulische Angebot im Bereich der Studien- und Berufsorientierung hinaus geht. Im Rahmen der Rezertifizierung des Gütesiegels im 5-jahres Rhythmus, wurde in den Jahren 2016 und 2021 unsere Schule weiterhin mit dem Berufswahlsiegel ausgezeichnet.

Berufsorientierung versteht sich als ein steter Prozess, in dem es gilt, die Interessen, Neigungen und Fähigkeiten der Schüler/innen mit den sich wechselnden Möglichkeiten, Bedürfnissen und Anforderungen der Arbeits- und Berufswelt in Einklang zu bringen. Das Entwickeln einer eigenen beruflichen Perspektive verlangt von den Schüler/innen neben den Kenntnissen der Bildungs- und Ausbildungswege vor allem Selbständigkeit und Eigenverantwortlichkeit, die es gilt in den Mittelpunkt der unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Arbeit zu rücken. Im Sinne einer ganzheitlichen und individuellen Förderung ist das Entwickeln und Stärken der eigenen sozialen und personalen Kompetenzen, die in der heutigen Lebens- und Berufswelt unerlässlich sind, Ziel einer selbstkompetenzfördernden Berufsorientierung

Die Alfred-Delp-Realschule ist in regionalen und überregionalen Netzwerken eingebunden und nutzt verschiedene Lernpartnerschaften und Kooperationen mit Unternehmen und Institutionen, die es ermöglichen, zum einen regelmäßig Betriebsbesichtigungen vorzunehmen, zum anderen aber auch außerschulische Experten in den Unterricht einzuladen, um über berufsrelevante Themen zu informieren und die Berufswelt in der Schule abzubilden.

Darüber hinaus nimmt die Schule seit 2015 an der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA), anfangs als Pilotschule, teil. Mit dem Landesvorhaben sind verbindliche Standardelemente entwickelt worden, die systematische Prozesse, beginnend ab der Jahrgangsstufe 8, steuern sollen.

Seit März 2025 ist unsere Schule „zdi-Netzwerkschule:MINT. Unsere Schule darf seit dem das Netzwerksiegel zdi-Netzwerk:MINT im Briefkopf führen.

Das Netzwerk und unsere Schule verfolgt die Zielsetzung, bei jungen Menschen Interesse und Begeisterung für MINT-Themen zu wecken und zu fördern, welche sich im Hinblick auf eine erfolgreiche berufliche Orientierung auswirken soll und damit der Nachwuchssicherung in MINT-Berufen Rechnung tragen soll. Zu den Leitelementen des MINT-Konzeptes, welches auf Nachhaltigkeit angelegt ist, gehören an unserer Schule die Vermittlung von fachlicher Expertise im Bereich der industriellen Programmierung (Ziel: Programmierung von Industrierobotoren)

Durch die Gesamtkonzeption der Schule, sollen die Schülerinnen und Schüler auf dem Weg in die Berufswelt nachhaltig unterstützt: „Der erhebliche Aufwand, der damit verbunden ist, jungen Menschen eine klarere Orientierung zu geben, ist mehr als gerechtfertigt. „Es lohnt sich für die einzelnen Schülerinnen und Schüler und es lohnt sich für die Gesellschaft, wenn die individuellen Fähigkeiten analysieren werden, wenn gezielte Praktika in Betrieben angeboten werden und danach auch noch ausreichende und passende Anschlussmöglichkeiten für die spätere Berufsausbildung gefunden werden“

Das Konzept zur Berufswahlorientierung hat daher notwendigerweise einen hohen Anteil obligatorischer Bestandteile. Deshalb wurde an der Alfred-Delp-Realschule ein für alle Schüler/innen verbindliches Schulcurriculum zur intensiven Berufswahlorientierung entwickelt.

2 Curriculum in der Berufswahlorientierung

Eine der wichtigsten Aufgaben von Schule ist heute jungen Menschen zu helfen, ein erfülltes Leben führen zu können, sie zu befähigen, Verantwortung zu übernehmen und sie zu aktiven Mitgliedern der Gesellschaft erziehen.

An diesen Zielen muss sich Berufs- und Studienorientierung orientieren, unabhängig davon, welche Herausforderungen der Wandel in der Berufs- und Arbeitswelt „formuliert“. Mit dieser Zielsetzung muss Berufs- und Studienorientierung als Gemeinschaftsaufgabe verstanden und bewältigt werden. Als Unterrichtsprinzip setzt dies einen Abstimmungsprozess aller Beteiligten voraus und benötigt dafür eine fachdidaktische Grundlage, die in dem Curriculum ihren Niederschlag findet

Die Inhalte des Curriculums orientieren sich an den verbindlichen Standardelementen des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA). Bereits seit 2007 ist die schulische berufliche Orientierung in NRW als Bestandteil der individuellen Förderung in allgemeinbildenden Schulen verankert. KAoA liefert somit einen verbindlichen Rahmen für die Ausgestaltung des schulinteren Curriculums. Durch die im Curriculum festgelegten und umzusetzenden Inhalte sollen die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit erhalten, eigene Entscheidungen im Hinblick auf ihre Lebensplanung und den Übergang in die Berufs- und Arbeitswelt vorzubereiten und selbstverantwortlich zu treffen; eigene Berufs- und Entwicklungschancen zu erkennen und sich über den Übergang in eine Ausbildung oder in weitere schulische Bildungsgänge zu orientieren. Die notwendigen Kenntnisse über die Wirtschaft- und Arbeitswelt und über Bildungs- und Ausbildungswege werden nicht alleine theoretisch umgesetzt, sondern durch ortsansässige Kooperationspartner, der Agentur für Arbeit und ausgewählten Berufskollegs praktisch unterstützt.

Die im Curriculum umgesetzten KAoA Standardelemente Beratung, Portfolioarbeit, Potenzialanalyse, Praxisphasen, Übergangsgestaltung und KAoA-STAR sind an den

bekanntesten Stellen detailliert beschrieben (siehe www.berufsorientierung-nrw.de).

2.1 Ziele für die schulische Umsetzung und für die Schülerinnen und Schüler

Bildungsziele sind heute auf die Entwicklung und den Aufbau von Kompetenzen ausgerichtet, d.h. es geht nicht vorrangig um die Anhäufung von Wissen, sondern um die Anwendung des Wissens, die Bereitschaft und die Fähigkeit, dieses einzusetzen, um (neue) Herausforderungen zu bewältigen. Der Aufbau von Kompetenzen ist ein Entwicklungsprozess, der durch Verknüpfung von Erfahrungen, Umwelteinflüssen, Lernumgebungen und pädagogischen Maßnahmen erfolgt. Jugendliche brauchen Berufswahlkompetenz, um eine fundierte Entscheidung am Ende ihrer Schulzeit treffen und um eine Berufsbiografie ohne Brüche gestalten zu können.

Berufswahlkompetenz muss deshalb als das oberste Ziel der Berufs-/Studienorientierung formuliert werden. Sie umfasst verschiedene Kompetenzbereiche, die aufgebaut werden müssen, wenn der Prozess der Berufsorientierung zum Erfolg, d.h. zu einer wohlbegründeten, individuellen Entscheidung führen soll und die Ausbildungsfähigkeit erreicht wird.

Diese Kompetenzen können drei Dimensionen zugeordnet werden:

1. Wissen

- Das bedeutet: Jugendliche brauchen Wissen über sich selbst sowie Sach- und Regelwissen, wobei es wichtig ist, dass Jugendlichen nicht nur Überblickswissen, sondern differenzierte Einblicke vermittelt werden. Mit diesem Wissen gilt es Planungs- und Entscheidungskompetenz aufzubauen.

2. Motivation

- Die Fähigkeit und die Bereitschaft zur Eigenaktivität erfordern Motivation und Selbstkompetenz und damit Zutrauen in die eigene Entscheidungsfähigkeit. Auf dieser Grundlage können Jugendliche Steuerungskompetenz sowie Schlüsselkompetenzen aufbauen.

3. Handlung

- In der dritten Dimension geht es um das Handeln der Jugendlichen. Hier sind neben der Entscheidungs- und Steuerungskompetenz auch Kompetenzen in dem Bereich des Problemlösens, der Belastbarkeit und der Zielverfolgung gefordert. Ziel der Berufs- und Studienorientierung ist der Aufbau dieser Kompetenzen.

Die berufliche Lebenswirklichkeit ist nachweislich schnelllebig, dynamischer und mehrdimensionaler geworden. Eine Berufsentscheidung mit anschließendem jahrzehntelangem Verbleib in der gewählten Berufsbranche sind eher untypisch und selten geworden. Die ständige Veränderung der Lebenswelt führt zwangsläufig zu variablen Berufsbiographien, die nicht immer mit Vorteilen verbunden sind.

Berufsorientierung muss daher im aktuellen Verständnis mehr sein als die einmalige, lineare Berufswahlvorbereitung für eine Berufs- oder Studienwahlentscheidung. Sie ist ein lebenslanger Prozess der Entwicklung und Klärung von individuellen Interessen, Wünschen und Stärken.“(Handreichung Berufswahlpass, 2012) In einer Gesellschaft, in der es keine „Lebensberufe“ mehr gibt, beginnt die berufsbezogene Entwicklung bereits in der Kindheit und dauert bis ins späte Erwachsenenalter an. So wird in diesem Kontext z.B. auch von Persönlichkeitsentwicklung und Lebensplanung gesprochen. In der Kindheit wird die berufsbezogene Entwicklung beeinflusst durch Bilder und Erfahrungen im sozialen Umfeld, durch geschlechtsspezifische Zuschreibungen durch Eltern und Sorgeberechtigte sowie durch Erwartungen, die an die Kinder gestellt werden. Im Jugendalter wird die Berufsfindung zu einer zentralen Entwicklungsaufgabe, d.h. es handelt sich nicht um eine punktuelle Entscheidung, sondern um einen Prozess, den die Jugendlichen steuern und gestalten müssen. In diesem Entwicklungsprozess sind vier Handlungsfelder bedeutsam:

- **der individuelle Prozess**, die subjektive Berufsorientierung (Schudy 2002)
Die subjektive Berufsorientierung wird geleitet durch Fragen wie: Wer bin ich? Wie will ich später leben und arbeiten? Was kann ich überhaupt erreichen? (Schudy 2002) Dieser individuelle Prozess ist die Suche jedes Jugendlichen nach seiner Identität und die Entwicklung einer Lebensperspektive.
- **das Beherrschen von Methoden**, die Fähigkeit zur Informationsbeschaffung
Zielgerichtete Informationssuche, Wissen und Kenntnisse sind einerseits Voraussetzungen, um den Prozess gestalten zu können. Dazu gehört jedoch andererseits auch die Fähigkeit, dieses für sich nutzbar zu machen und bei der Steuerung des Prozesses einzusetzen.
- **die Bereitschaft zur Erprobung**, die Fähigkeit zur Auswertung der Erfahrungen
Die Kenntnisse über sich selbst, über die eigenen Interessen, Stärken und Wünsche müssen zur Auseinandersetzung und zum Abgleich mit berufsbezogenen Anforderungen führen. Voraussetzung dafür ist die Bereitschaft, praktische Erfahrungen zu sammeln sowie die Fähigkeit und die Bereitschaft zur Selbstreflexion. In der Konsequenz heißt das, Jugendliche müssen zur Selbststeuerung in der Lage sein und Eigenaktivität aufbringen.
- **die Auseinandersetzung** mit den Bedarfen und Erfordernissen einer sich wandelnden Arbeitswelt
Die Befassung mit arbeitsweltlichen Fragen und Erwartungen muss neben einer Erweiterung des Spektrums an Berufsbildern sowie der Veränderung des geschlechtsspezifischen Berufswahlverhaltens auch ökonomische Aspekte und Berufsaussichten zum Gegenstand der Arbeit machen.

Die Alfred-Delp-Realschule ist in **regionalen und überregionalen Netzwerken** eingebunden und nutzt verschiedene Lernpartnerschaften und Kooperationen mit Unternehmen und Institutionen, die es ermöglichen, zum einen regelmäßig Betriebsbesichtigungen vorzunehmen, zum anderen aber auch außerschulische Experten in den Unterricht einzuladen, um über berufsrelevante Themen zu informieren und die Berufswelt in der Schule abzubilden.

Die Schule unterhält z.Zt. eine KURS-Partnerschaften (Kooperationsnetz Unternehmen der Region und Schulen) mit der und der **Agentur für Arbeit** (Siegburg).

Neben diesen zertifizierten Kooperationen bestehen Lernpartnerschaften mit den Firmen **Evonik, Shell- Rheinland**, der **Bundeswehr, AOK Versicherung**, dem paritätischen Freiwilligendienst **ijgd, MK Group Troisdorf, LUX-Werft** Mondorf, den **Berufskollegs Troisdorf und Siegburg**, freie Jugendhilfe Niederkassel und der **Berufsförderung der Bauindustrie NRW, Pohl Verpackungen GmbH, Siegwerk AG, Rahm, Sanitätshaus, GaLa-Bau Gottfried Schumacher, Skills4life, Schornsteinfegerinnung Bonn, Roboverse, lyondellbasell, Flughafen AG Bonn-Rhein-Sieg, Ludwig-Erhard-Berufskolleg (BK), SEG Niederkassel (Siedlungs- und Entwicklungsgesellschaft Niederkassel, Westnetz GmbH, Eaton Industries GmbH, Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Köln, jump-in (Berufe live erleben).**

Nicht nur die Vernetzung und Kooperationen mit ausserschulischen Lernpartnern soll den nachhaltigen und tragfähigen Übergang von unseren Schülern*innen optimieren, sondern die Schule selbst schafft außerhalb des regulären Unterrichts Räume, innerhalb derer, Fähigkeiten und Interessen entdeckt und/oder gefördert werden. Unsere Alfred-Delp-Realschule bietet eine Vielzahl von AG´s an, die in die verschiedenen Berufsfelder hinein fallen. Es sind dazu aktuell aufzuzählen:

- **Erste-Hilfe-AG (7er und 8er)**
- **Kreatives Schreiben**
- **Französisch spielerisch erlernen (6er)**
- **Kunst AG (7er und 8er)**
- **AMC-Anti-Mobbing-Crew (8er bis 10er)**
- **Technik AG (7er und 8er)**
- **Streitschlichter (9er)**
- **Klima AG (7er bis 10er)**

Als Berufswahlsiegel führende Schule haben wir auch unseren **„Schulsanitätsdienst“** mit in die Berufsorientierung integriert und bilden das Berufsfeld Gesundheit direkt innerhalb des Schullebens ab.

Eine weitere Vernetzung mit Beruf und Schule sind unsere **„Sporthelfer“**. Seit 2018 bildet unsere Schule „Sporthelfer“ aus. Ziele der Ausbildung sind u.a. die sportlichen Interessen der Jugendlichen aufzugreifen und ihnen gleichzeitig ein attraktives Bildungsangebot zu machen. Das bedeutet nicht nur Spaß sondern in hohem Maße Verantwortung und Engagement. Sporthelfer betreuen u.a Sport AGs der Klassen 5 selbstständig (der verantwortliche Lehrer ist in Rufnähe). Sporthelferinnen/Sporthelfer haben nachweislich bessere Chancen beim Start ins Berufsleben.

Durch die Gesamtkonzeption der Schule, sollen die Schülerinnen und Schüler auf dem Weg in die Berufswelt nachhaltig unterstützt werden. Der erhebliche Aufwand, der damit verbunden ist, jungen Menschen eine klarere Orientierung zu geben, ist mehr als gerechtfertigt. Es lohnt sich für die einzelnen Schülerinnen und Schüler und es lohnt sich für die Gesellschaft, wenn die individuellen Fähigkeiten analysiert werden, wenn gezielte Praktika in Betrieben angeboten werden und danach auch noch ausreichende und passende Anschlussmöglichkeiten für die spätere Berufsausbildung gefunden werden.

Unsere Schule genießt eine derartige Reputation bei den ortsansässigen Firmen und Betrieben, so dass schon eine große Anzahl von Ausbildungsverträgen durch die Vermittlung des Berufsorientierungsbüros der Schule in den letzten Jahren nachzuweisen sind.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass eine kompetente Berufswahlentscheidung ein ausreichendes Maß an (individuellen) Berufsinformationen und eine kompetente Entscheidungskompetenz voraus setzt. Um dieses zu erreichen gibt es ab Klasse 7 das Unterrichtsfach „Berufswahlvorbereitung“ kurz BWV. Dieses Fach wechselt sich in Klasse 7 mit dem Schulfach „Soziales Lernen“ ab.

3 Berufsorientierungsprozesse in den Jahrgangsstufen

3.1 Berufsorientierungsprozess in Klasse 7 (BWV-Unterricht)

Der BWV-Unterricht erfolgt durch das Klassenlehrerteam und verknüpft in gleichem Maße das Sozial- und Methodentraining. Folgende Unterrichtsziele sind anzustreben:

- Erkennen der Wichtigkeit eigener Interessen, Fähigkeiten und Werte für die Zukunftsplanung:
 - „Fähigkeiten einschätzen, wo bin ich stark“ (vgl. Starke Seite Berufsorientierung, S. 23ff, „Durchstarten – mit persönlichen Stärken“; Mappe KSK)
 - Kompetenzfeststellungsverfahren „Bremer-Stärken“; Förderung der Eigenständigkeit und Reflexionsfähigkeit durch Selbst- und Fremdeinschätzung (vgl. Bremer-Stärken-Check, bildungsketten.de)
- Tätigkeiten im Haushalt mit dem Transfer in die unterschiedlichen Berufsfelder
 - „Leben und Arbeit im Haushalt“ (vgl. Kilck! 1 Arbeitslehre/Wirtschaft S. 10ff.)
- Berufskunde: Die Vielfalt der Berufe
 - „Berufe ändern sich“ (vgl. Klick! 1 Arbeitslehre/Wirtschaft S. 98ff.)
 - „Berufsanforderungen / Schlüsselkompetenzen“ (vgl. vgl. Kilck! 1 Arbeitslehre/Wirtschaft S. 102ff.)

- Mein erstes Praktikum:
 - „Warum machen wir ein Betriebspraktikum?“ (vgl. Kilck! 1 Arbeitslehre/Wirtschaft S. 116ff.)
- Zdi-MINT: Vorstufe der industriellen Programmierung
 - Programmierung mit den Programmiersprachen scratch und calliope ab Klasse 7 (obligatorisch)
 - Programmierung von Einplatinencomputer (15 Calliope stehen z.Zt. unserem Hause zur Verfügung)
 - Work-shop mit dem Bildungsträger Robovers i.V.m. MK Group Troisdorf, außerschulisch an den Industrierobotoren Yaskawa
 - IT- Fachlehrer*innen Unterricht mit eigenem didaktischen Unterrichtsmaterial (selbst erstelltes Unterrichtsmaterial)

3.2. Berufsorientierungsprozess in Klasse 8 (BWV-Unterricht)

Der BWV-Unterricht erfolgt möglichst durch den Berufswahlkoordinator bzw. durch das Klassenlehrerteam. Folgende Unterrichtsziele sind anzustreben:

- Erkennen der Stärken/Interessen/Fähigkeiten.(online-gestützt)

Durchführen von online-Berufswahltests (Auswahl):

Mit den unten aufgeführten internet-Adressen kann man eigen Interessen und Stärken leicht erkunden. **Online-Berufswahltests**, mit dem man schnell herausfinden kann, welcher Berufsbereich (Beruf) zu einem passt; einfach und selbsterklärend aufgebaut mit verschiedenen Fragen und Aufgaben. Alle Tests auch mit dem Handy durchführbar.

Berufswahltests (Interessen, Fähigkeiten und Stärken) z.B.

- www.arbeitsagentur.de (Check-U Erkundungstool, mit Angabe der Benutzer e-mail)
- www.azubiyo.de (mit Angabe der Benutzer e-mail)
- www.einstieg.com
- www.ausbildungspark.com (unter „B“ wie Berufswahltest)
- www.futureplan.de
- www.finest-jobs.com

- Kennenlernen der wichtigsten Berufsorientierungsportale im Internet:

Es gibt eine Vielzahl von **Berufsorientierungsportale im Internet**, die mit der Fülle ihrer Infos die Schüler auf dem Weg der beruflichen und schulischen Orientierung hervorragend unterstützen. Dort findet man sämtliche Berufsfelder, Berufsbeschreibungen, Berufe live (Berufe TV mit Videos), Angebote zum Bewerbungsprozess, Bewerbungstraining, Berufsorientierungstests, Ausbildungsstellen und weitere Links zum Thema Berufswahl und vieles mehr.

Berufsorientierungsportale z.B.:

- www.planet.beruf.de
 - www.azubiyo.d
 - www.hallo-zukunft.info
 - www.deinerstertag.de
 - www.praktikumsplaner.de
 - www.ausbildung-me.de
 - www.berufsorientierung-bonn-rhein-sieg.de (Lehrer-, Schüler-, und Elterninfos; weitere Links zur Beruflichen Orientierung)
 - www.ausbildung.de
 - www.ausbildungspark.com
 - www.einstieg.com/kein-plan/uebersicht.html
 - www.berufstest.zeit.de
 - www.schuelerpilot.de
 - www.aubi-plus.de
 - www.handwerk.de u.a
-
- Vorbereitung der Potenzialanalyse:
 - Elternbriefe zum Konzept / Info-Abend / Einzelauswertegespräche / Terminierung der Auswertegespräche
 - „allgemeine Info Potenzialanalyse“ (vgl. www.berufsorientierung-bonn-rhein-sieg.de/ berufliche Orientierung / Potenzialanalyse)
 - „Die Potenzialanalyse vorbereiten“ (vgl. Berufswahlpass „Mein Potenzial“)

 - Nachbereitung der Potenzialanalyse:
 - Berufswahlpass „Auswertung“
 - Arbeitsblatt: „Kurzprotokoll zu den Beratungsgesprächen nach der Potenzialanalyse
 - Arbeitsblatt: „Vergleich der Ergebnisse der Potenzialanalyse mit den Ergebnissen des eigenen online-Berufswahltestes

 - Kennenlernen von Berufsfeldern / Berufe (mit Handy möglich)
 - Online-Möglichkeit (vgl. <https://www.arbeitsagentur.de/bildung/ausbildung/erkunde-die-berufsfelder> (mit Videobeiträgen)
 - Online-Möglichkeit über ein alphabetisches Verzeichnis aller Ausbildungsberufe (vgl. <https://planet-beruf.de/schuelerinnen/mein-beruf/berufe-von-a-z/>)
 - Analoge Möglichkeiten:
 - Berufskatalog (Berufskunde-Verlag)
 - Lexikon der Ausbildungsberufe „Berufe Aktuell“
 - Berufswahlmagazine mit Berufsfeldschwerpunkten: „planet-Beruf“ (Elektro, Sozial, Bau, Kommunikation, Digital z.B.) und „Hallo, Zukunft“ (Jugendratgeber für Verkehr und Logistik) u.a.

- Berufswahlmagazin „planet-Beruf“ –Schritt für Schritt zur Berufswahl -; Berufswahlmagazin „AZUBIYO“
- Vorbereitung der Berufsfelderkundungstage (drei BFE-Tage)
 - Elternbriefe zum Konzept / Infos / Terminierung
 - Suche nach einem Praktikumsplatz über:
 - Online-Portale zur Sichtung von Schülerpraktikumsplätze (vgl. Arbeitsblatt: „online-Portale Schülerpraktikum“
 - Analoge Recherche über die Sonderhefte „Azubi-Atlas (IHK) und AZUBIPLANER (IHK, Agentur für Arbeit, Rhein-Sieg-Kreis)
 - Buchen von Praktikumsplätze über BAN-Portal (Buchungsportal der Landesgewerbebeförderungsstelle NRW) nach Rücksprache mit dem Berufswahlkoordinator.
 - Analoge Recherche mit der „Betriebe-Datei“ im BOB nach Rücksprach mit dem Berufswahlkoordinator.
 - „Wie nehme ich Kontakt zum Unternehmen auf?“
 - Persönlich
 - Telefonisch
 - Schriftlich (e-mail)
 - Verfassen einer Bewerbung mit dem PC (Informatik-Raum; Herr Brandt)
- Kennenlernen von Berufen (siehe oben)
- Vorbereitung „Boy´s & Girl´s Day“ (gilt als weiterer BFE-Tag)
 - Elternbriefe / Infos / Terminierung (immer Ende April)
 - Infos über folgende Portale:
 - <http://www.berufsorientierung-nrw.de/projekte/girls-day-und-boys-day/index.html> (mit Erklärfilme)
 - www.boys-girls.de und www.girls-boys.de
 - Google „boys und girls day radar“ bzw. „girls und boys day radar“ führen zu einem online-Buchungsportal für Praktikumsplätze (vgl. <https://www.girls-day.de/Radar>)
- Vorbereitung „Tag für Afrika“ (gilt als weiterer BFE-Tag)
 - Elternbriefe / Infos / Terminierung (gegen Ende des Schuljahres)
 - Spezielles Unterrichtsmaterial (Frau Gottschalck)
- Zdi-MINT: Vorstufe der industriellen Programmierung
 - Work-shop mit dem Bildungsträger Robovers i.V.m. MK Group Troisdorf, außerschulisch an den Industrierobotoren Yaskawa
- Berufsinformationsveranstaltungen außerschulischer Partner
 - Potenzialanalyse

- Skills4Life (Sozialtraining)
- MK-Group GmbH (Maschinenbau)
- Programmier-Workshop „Roboverse“ in Kooperation mit MK-Group

Arbeit auf der Grundlage der Kooperationsvereinbarungen / Einbindung von außerschulischen Kooperationspartnern und außerschulischen Lernorte für Klasse 8

Ziel	Maßnahme	Zeitpunkt	Ort	Begleitung/ Teilnehmer
Informationsbeschaffung	Berufsinfoveranstaltung MK-Group	1. Hj	Aula	Kooperationspartner, Fachlehrer*in
Informationsbeschaffung	Berufsinfoveranstaltung KV (Kassenärztliche Vereinigung)	2. Hj.	Klassenzimmer	Kooperationspartner, Fachlehrer*in
Informationsbeschaffung	Industrieprogrammierung Roboverse	2. Hj.	MK-Betriebsgelände	Kooperationspartner, StuBO
Informationsbeschaffung	Berufe-Work-Shop (6 Ausbildungsberufe) MK-Group	1. Hj.	MK-Betriebsgelände	Kooperationspartner, StuBo

Ziel	Maßnahme	Zeitpunkt	Ort	Begleitung/ Teilnehmer
Erwerb von Spezialkenntnissen	Anti-Gewalt-Training Skills 4 life	2. Hj.	Klassenzimmer	Kooperationspartner
Erwerb von Spezialkenntnissen	Bewerbungstraining intern	2.Hj.	IT- Raum	Informatiklehrer

Ziel	Maßnahme	Zeitpunkt	Ort	Begleitung/ Teilnehmer
Kennenlernen unterschiedlicher Berufsfelder	BFE (3 Tage) Schnupperpraktikum	1. Hj.	Betriebe	Betriebsmitarbeiter
Kennenlernen	Boy's & girl's	2. Hj.	Betriebe	Betriebsmitarbeiter

unterschiedlicher Berufsfelder	day			
Kennenlernen unterschiedlicher Berufsfelder	“Tag für Afrika”	2. Hj.	Betriebe	Betriebsmitarbeiter
Kennenlernen unterschiedlicher Berufsfelder	Industrie-programmierung	2. Hj.	Mk-Group	Betriebsmitarbeiter

3.3 Berufsorientierungsprozesse in Klasse 9 (BWV-Unterricht)

Der BWV-Unterricht erfolgt möglichst durch den Berufswahlkoordinator oder einen zertifizierten StuBo-Kollegen/in oder durch das Klassenlehrerteam und verknüpft in gleichem Maße das Sozial- und Methodentraining. Folgende Unterrichtsziele sind anzustreben:

- Kennen und nutzen von Portalen zur Berufsorientierung (siehe auch Klasse 8)
 - www.planet-beruf.de
 - www.yolomio.de
 - www.handwerk.de
 - www.azubiyo.de
 - www.aubi-plus.de
 - www.azufi.de
 - www.hallo-zukunft.info
 - www.deinerstertag.de
 - www.praktikumsplaner.de
 - www.berufetv/BA/ (Kurzfilme)
 - www.beroobi.de
 - www.it-berufe.de (IT-Berufe)
 - www.meberufe.de (Metall und Elektro)
 - www.ausbildung-me.de (Metall und Elektro)

- Berufswahltests (online auf Handy oder PC-Raum)
 - www.einstieg.com
 - Arbeitsagentur.de „welcher Beruf passt zu mir?“ Check-U
 - www.futureplan.de
 - www.ausbildungspark.com
 - www.azubiyo.de
 - www.finest-jobs.com
 - www.ausbildung.de
 - www.yolomio.de

- Gezielte Suche nach einem Praktikumsplatz
 - Nachfragen im familiären/privaten/nachbarschaftlichen Umfeld
 - Berufsmessen
 - Internet-Seiten für Schülerpraktikum (siehe unten)
 - Örtliche Adressen über den AZUBI-Atlas (analog)
 - BAN-Portal
 - Hauseigene „Betriebe-Datei“

- Kennen und nutzen von www-Adressen zur Recherche von Schülerpraktika
 - www.bo-brs.de
 - www.aubi-plus.de
 - www.azuf.de
 - www.yolomio.de
 - Lehrstellenbörse IHK Bonn
 - Lehrstellenbörse der Landwirtschaftskammer zu Köln
 - Lehrstellenbörse der Handwerkskammer zu Köln
 - Lehrstellenbörse der Steuerberaterkammer zu Köln
 - www.praktikum.info (sehr gute Seite) Eingabemöglichkeiten: Ort und Art des Praktikums
 - www.azubiyo.de/schuelerpraktikum/alle-praktikumsplaetze/
 - www.smarter.com/Finden/Ergebnisse
 - www.jobangebote.de/Praktikum+In+Bonn
 - www.ihk-lehrstellenboerse.de

- Kennen und nutzen von analogem Recherche-Material (Adressendatenbank)
 - AZUBI-PLANER (Das Berufsstarter-Magazin)
 - Die Junge Wirtschaft (Sonderheft der IHK Bonn/rhein-Sieg)

- Erfolgreich bewerben auf Grundlage der Bewerbungs-Info-Mappe der KSK
 - Drei Arten der Bewerbung: klassisch / e-mail / online

- Vorbereitung auf das große Betriebspraktikum (Berufswahlpass)
 - Schritt für Schritt zum Praktikumsplatz
 - Erwartungen an das Praktikum
 - Rechte und Pflichten eines Praktikanten

- Nachbereitung des großen Betriebspraktikums
 - Dokumentation des Praktikums in der Betriebspraktikumsmappe der KSK
 - Dokumentieren und Auswerten des Praktikums im Berufswahlpass

- Ausstellung und öffentliche Präsentation des persönlichen Praktikums für die Klassengemeinschaft und SuS der Jahrgangsstufen 8
- Vor- und Nachbereitung von Info-Veranstaltungen außerschulicher Partner.
- Kennenlernen von zusammenhängenden Berufsgruppen über die Zeitschriften planet-berufe.de und Azubiyo.
 - Berufswahl – Mein Weg Heft 1 – 3 (planet-beruf.de)
 - Schritt für Schritt zur Berufswahl (planet-beruf.de)
 - Hallo Zukunft! Jugendratgeber für Verkehr und Logistik)
 - Azubiyo Orientieren, Informieren und bewerben
 - Z.B. Ausbildung bei Behörden & Co.
 - Z.B. Ausbildung im Bereich Bauen und Vermessen
 - Z.B. Ausbildung im sozialen Bereich
 - Z.B. Ausbildung im Bereich Metall & Elektronik usw.
 - Z.B. grüne Arbeitswelt – Berufe mit nachhaltiger Wirkung
 - Z.B. gut vernetzt – Kommunikation und Networking für den Beruf
 - Z.B. Untersuchen und experimentieren – Naturwissenschaftl.- Berufe

Einbindung außerschulischer Kooperationspartner in Klasse 9

Arbeit auf der Grundlage der Kooperationsvereinbarungen / Einbindung von außerschulischen Kooperationspartnern und außerschulischen Lernorte für Klasse 9

Ziel	Maßnahme	Zeitpunkt	Ort	Begleitung/ Teilnehmer
Suchen und finden des passenden Praktikumsplatzes allgemein	Berufsmesse : „Karrieretag Niederkassel“	1. Hj.	Lemohalle	Klassenlehrer*in (KL.)
Suchen und finden des passenden Praktikumsplatzes im IT	Berufsmesse „Traumberuf“ Schüler*innen-Messe MINT & Medien	1. Hj.	Motor-world Köln	StuBo, interessierte SuS
Suchen und finden	„jump in –	1. Hj.	Programm	StuBo,

des passenden Praktikumsplatzes <i>allgemein</i>	Berufe live“		abhängig	interessierte SuS
Vertiefen / Bedeutung der Bewerbungsstrategien Informationsbeschaffung	Bewerber – Benimm- Training Training AOK	1. Hj.	Aula	Kooperationspartner (AOK) Fachlehrer*in (Fl.)
Informationsbeschaffung	Berufsinfoveranstaltung Siegwerk AG	1. Hj.	Aula	Kooperationspartner, Fachlehrer*in
Informationsbeschaffung	Berufsinfoveranstaltung MK-Group	1.Hj.	Aula	Kooperationspartner, FL.
Informationsbeschaffung	Berufsinfoveranstaltung LyondellBasell	1. Hj.	Klassenräume	Kooperationspartner, FL.
Informationsbeschaffung	Berufsinfoveranstaltung Lux-Werft	1. Hj.	Aula	Kooperationspartner, FL.
Informationsbeschaffung	Berufsinfoveranstaltung MK-Group	1. Hj.	Aula	Kooperationspartner, FL.
Informationsbeschaffung	Berufsinfoveranstaltung GaLa Bau	1. Hj.	Aula	Kooperationspartner, FL.
Informationsbeschaffung	Berufsinfoveranstaltung Rahm	1. Hj.	Aula	Kooperationspartner, FL.
Flughafenexkursion (Berufe im Flughafen)	Flughafen AG	2. Hj.	Flughafen	Kooperationspartner, Kl.
Erwerb einer Spezialqualifikation	Ersthelferausbildung (2 Tage) Kurszeit GmbH	1. Hj.	Klassenräume	Sani-Lehrer*in (workshop), ausgewählte SuS
Erwerb einer Spezialqualifikation	IT workshop MK-Group	1.Hj	Betriebsräume MK	Kooperationspartner, Stubo (workshop), ausgewählte SuS,

**Arbeit auf der Grundlage der Kooperationsvereinbarungen /
Einbindung von außerschulischen Kooperationspartnern und
außerschulischen Lernorte für Klasse 10**

Ziel	Maßnahme	Zeitpunkt	Ort	Begleitung/ Teilnehmer
Förderung der beruflichen Handlungskompetenz	Berufsinfoveranstaltung AFA („Schule zu Ende – was nun“?.)	2. Hj.	Klassenräume	Kooperationspartner, Fachlehrer
Förderung der beruflichen Handlungskompetenz	Berufsinfoveranstaltung zum FSJ ijgd e.V	2. Hj.	Klassenräume	Kooperationspartner, Fachlehrer
Förderung der beruflichen Handlungskompetenz	Berufsberatung AfA	1.& 2. Hj.	BOB, Einzelgespräche	Kooperationspartner
Förderung der beruflichen Handlungskompetenz	InfoAbend Berufskollegs (BK Siegburg, BK Troisdorf)	1. Hj.	Aula, Klassenräume	Kooperationspartner
Suchen und finden eines passenden Ausbildungsplatzes/Förderung beruflicher Handlungskompetenz	Berufsmesse: „Vocatum“	1. Hj.	Stadthalle Godesberg	Klassenlehrer*in

Ziel	Maßnahme	Zeitpunkt	Ort	Begleitung/ Teilnehmer
Suchen und finden des passenden Praktikumsplatzes allgemein	Berufsmesse : „Karrieretag Niederkassel“	1. Hj.	Lemohalle	Klassenlehrer*in (KL.)
Suchen und finden des passenden Praktikumsplatzes im IT	Berufsmesse „Traumberuf“ Schüler*innen-Messe MINT & Medien	1. Hj.	Motorworld Köln	StuBo, interessierte SuS

Vertiefen / Bedeutung der Bewerbungsstrategien Informationsbeschaffung	Bewerber – Benimm-Training Training AOK	1. Hj.	Aula	Kooperationspartner (AOK) Fachlehrer*in (Fl.)
Informationsbeschaffung	Berufsinfoveranstaltung Siegwerk AG	1. Hj.	Aula	Kooperationspartner, Fachlehrer*in
Informationsbeschaffung	Berufsinfoveranstaltung MK-Group	1.Hj.	Aula	Kooperationspartner, FL.
Informationsbeschaffung	Berufsinfoveranstaltung LyondellBasell	1. Hj.	Klassenzimmer	Kooperationspartner, FL.
Informationsbeschaffung	Berufsinfoveranstaltung Lux-Werft	1. Hj.	Aula	Kooperationspartner, FL.
Informationsbeschaffung	Berufsinfoveranstaltung MK-Group	1. Hj.	Aula	Kooperationspartner, FL.
Informationsbeschaffung	Berufsinfoveranstaltung GaLa Bau	1. Hj.	Aula	Kooperationspartner, FL.
Informationsbeschaffung	Berufsinfoveranstaltung Rahm	1. Hj.	Aula	Kooperationspartner, FL.





**Bundesagentur
für Arbeit**



BAU > INDUSTRIE

Nordrhein-Westfalen

**ROBO
VERSE**

berufskolleg
des rhein-sieg-kreises
siegburg



**Freiwilliges Jahr
Niedersachsen**



Köln Bonn Airport



Powering Business Worldwide



westnetz

Wir sind das Netz der
westenergie

